



CLEMENS SCHULDT

Dirigent

„[...] was Clemens Schuldt will. Und das ist wahrlich nicht schlecht: Klare Motorik, kein Pathos aber musikalische Leidenschaft“

Egbert Tholl, Süddeutsche Zeitung, 16.06.2016

2016/17 eröffnet Clemens Schuldt seine erste Saison als Chefdirigent des Münchener Kammerorchesters mit Beethovens Eroica. Seit dem Gewinn des Donatella Flick Dirigerwettbewerb 2010 hat er sich zu einem der spannendsten jungen Dirigenten Deutschlands entwickelt.

Großen Anklang finden seine innovativen Interpretationen der deutschen Klassik und Romantik und seine Kreativität beim Integrieren unbekannter zeitgenössischer Werke in die Programmgestaltung.

In Großbritannien ist Schuldt ein gern gesehener Gast und debütierte kürzlich bei BBC Philharmonic Orchestra, Royal Scottish National Orchestra und Philharmonia Orchestra. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Scottish Chamber Orchestra und mit dem Lapland Chamber Orchestra. Er dirigierte u.a. das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Bamberger Symphoniker, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Orchestre de Chambre de Lausanne, National Polish Radio Symphony Orchestra, Orchestre Philharmonique de Strasbourg, Yumiuri Nippon Orchestra Tokyo, Orquesta Sinfonica de Radio Television Espanola in Madrid und das Orquesta Simfònica de Barcelona. Dabei arbeitet er mit Solisten wie Daniil Trifonov, Håkan Hardenberger, Francois Leleux, Kit Armstrong, Sally Matthews, Xavier de Maistre, Steven Isserlis und Nils Mönkemeyer.

In der Saison 2016/17 stehen einige bemerkenswerte Debüts auf dem Programm: Schuldt leitet erstmals das Radio-Symphonieorchester Wien, WDR Sinfonieorchester Köln, Spanish National Symphony Orchestra, Swedish Chamber Orchestra, Orchestre de la Suisse Romande und Den Norske Opera Orchestra Oslo. Wiedereinladungen führen ihn zum Netherlands Philharmonic Orchestra mit zwei Konzerten im Concertgebouw Amsterdam, zur Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, sowie zum Philharmonia Orchestra, mit denen er bereits 2015 eine erfolgreiche Spanientournee absolvierte. Einladungen im Fernen Osten führen ihn zum New Japan Philharmonic und Hiroshima Symphony, bevor er sein Debüt beim Tasmanian Symphony und bei Hong Kong Sinfonietta gibt.

Operndirigate spielen eine zunehmend wichtige Rolle in seinem künstlerischen Schaffen. In der Spielzeit 2016/17 setzt er seine Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Mainz als „Dirigent in Residence“ fort und leitet Neuproduktionen von Bellinis „Norma“ und Glucks „Armide“. In der vergangenen Spielzeit dirigierte er dort Neuproduktionen von Verdis „Rigoletto“ und Gounods „Faust“. Mit letzterem Werk war er auch am Landestheater Innsbruck erfolgreich. Zuvor dirigierte er bereits Vorstellungen von Offenbachs „Les contes d'Hoffmann“ am Theater Osnabrück und Dvoraks „Rusalka“ am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen.

Clemens Schuldt war ein Jahr lang Assistant Conductor des London Symphony Orchestra, wo er mit so renommierten Dirigenten wie Sir Colin Davis, Valery Gergiev und Sir Simon Rattle arbeitete. Der gebürtige Bremer studierte zunächst Violine an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf und spielte beim Gürzenich Orchester und bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Im Anschluß daran absolvierte er ein Dirigierstudium in Düsseldorf, Wien und Weimar.

SAISON 2016/2017 - WIR ÜBERARBEITEN UNSERE BIOGRAPHIEN REGELMÄSSIG. BITTE VERWENDEN SIE KEIN FRÜHER DATIERTES MATERIAL.